

17./VI. 1915

Die Lage auf dem Kälber- und Stechviehmarkte.

Wien, 17. Juni.

Auf dem heutigen Markte war das Angebot in Kälbern um ungefähr 950 Stück schwächer als in der Vorwoche. Da sich überdies noch Budapester Käufer am Geschehen beteiligten, tendierte der Markt für Kälber fest. Primaqualitäten von Weidnerkälbern mußten um 20 Kronen, die minderen Sorten um 40 bis 50 Kronen per 100 Kilogramm teurer bezahlt werden. Lebende Kälber, welche in der Vorwoche nur eine kleine Preisermäßigung erfahren hatten, sind nicht so bedeutend im Preise gestiegen. Weidner Fleischschweine mußten infolge schwächeren Angebotes ungeachtet der Preisermäßigung für lebende Ware um 10 bis 20 Kronen per 100 Kilogramm teurer bezahlt werden. Dagegen stellten sich Weidnerjettschweine um 30 bis 40 Kronen per 100 Kilogramm billiger.